



## CHRISTUS IST unser FRIEDE!

### *Liebe Freundinnen und Freunde!*

Ich weiß, das schreibe ich nun schon seit drei Jahren zum Jahresende in meinen Rundbriefen: Keine Ahnung wo die Zeit geblieben ist! ☺ Ich kann mich noch gut an den letzten Januar erinnern, denn zu diesem Zeitpunkt stellte ich mein Büro auf eine neue Datenbank und eine Serverstruktur um, durch welche ich auch bei



meinen regelmäßigen Reisen quasi immer „vor Ort“ sein kann, eine echte Erleichterung – nachdem ein halber Monat an Nachtschichten und Fehlermeldungen überwunden war. Nun, und trotzdem stecke ich zurzeit erneut in dem Dilemma, dass der Dezember auch in diesem Jahr wieder völlig unerwartet direkt nach dem November kam... Das mag natürlich auch einfach daran liegen, dass ich gewisse administrative Büroaktivitäten nicht wirklich liebe und teils etwas zuuuu lange vor mir herschiebe. Denn was viele erst dann glauben können, wenn sie mich mal persönlich treffen: ich bin schon lange kein Einsiedler mehr, der in seinem Studierzimmer neue 95 Thesen für die Türe der Wittenberger Schlosskirche ersinnt – eigentlich bin ich ein durchaus lebensfroher und Gemeinschaft liebender Mensch, auch wenn ich ohne Frage eine gewisse „Klarheit“ im Zusammenhang mit diesen Adjektiven bevorzuge. Aber mal Klartext: Gibt es überhaupt „sinnlose“ Freude oder „oberflächliche“ Gemeinschaft? Ich denke, das sind Paradoxa die wir nur durch unsere religiösen Altlasten für möglich halten, denn Tatsache ist: GOTTES Ziel ist es, dass wir das Leben lieben, ja sogar „Lust am Leben“ haben (vgl. Ps 34,14 1Petr 3,10) und er verheißt uns definitiv öfter als nur zu Weihnachten „große Freude“! Und auch wenn man *wirklich* Gemeinschaft (gr. *koinonia* = Anteilhabe und Anteilnahme) erlebt und nicht nur gemeinsam mit vielen Leuten den Sauerstoff eines Raumes verbraucht, wird das für jeden einen echten Segen darstellen! Aber „dank“ unserer verprägten Assoziationen (Freude = Freudenhaus, Gemeinschaft = Kirchenbank u. „Gemeinschaftspflege“) hat man auch hier nicht selten Zweifel, ob das was „für mich ist“...

Doch zurück: manchmal amüsiere ich mich innerlich, wenn neue Leute in meine Seminare kommen, die offensichtlich irgendwelche Gerichtsbotschaften im Stile von Johannes dem Täufer erwarten oder von Dritten vor mir „gewarnt“ wurden (ja, ja: sowas soll es geben...) und dann geradezu irritiert über meine entspannt-fröhliche Grundhaltung sind. Selbst in Berlin (wo ich öfters mal Seminare halte und „Gemeinschaft pflege“, sagte mir erst vor wenigen Wochen ein neuer Besucher sinngemäß: „Du bist ja richtig positiv“... Da sage ich mal: Danke für die Blumen! Ein Freund nennt mich sogar einen „hoffnungslos optimistischen Menschen“... ☺ Und das ist auch wirklich mein Ziel! Ich glaube, wenn Vertrauen in Christus zunimmt und Hoffnung in MEINE Möglichkeiten zerbricht, kann es letztlich nur wahre Hoffnung, Freude und Frieden zur Folge haben, ohne sich eine rosarote Brille aufzusetzen oder ab dem 11.11. ein paar Wochen „Freude“ zu simulieren (Köln-Bonner wissen was ich meine...).

So kann ich von ganzem Herzen sagen: das Jahr 2013 war – ggf. trotz ein paar Terminen zu viel – einfach SEHR GUT! Bitte habt Nachsicht, dass ich oben „nur“ Berlin erwähnte, denn egal wo ich überall war und welche Treffen, Seminare und Gespräche ich auch führte: ich habe mich in diesem Jahr zu über 90% wirklich sehr wohl und „zu Hause“ gefühlt – und das schreibe ich jetzt ohne meinen leicht britischen Humor! Danke für Eure Freundschaft, für die enorme Menge an ermutigenden Zeugnissen, Berichten und all Eure Anteilnahme!



Und das will ich auch mal offen schreiben: Mir tut es echt gut, auch mal positive Feedbacks zu erhalten, lasst Euch auch da bloß nicht von gewissen „christlichen Regeln“ zurückhalten! Vor einiger Zeit sagte mir mal jemand nach einer Predigt: „Wir sollen ja niemand loben, aber das war schon nicht schlecht...“ – Meine Antwort war: „Bei mir kannst Du da ruhig eine Ausnahme machen!“ ☺ So „geistlich“ werde ich wohl nie mehr werden, dass ich mich umso besser fühle, je mehr Kritik ich ernte, zumal letztere sowieso von ganz allein kommt – ähnlich dem Herbstlaub in unserem Garten.

Letzte Woche war diesbezüglich auch eine echte „Zeit der Freude“ bei mir: Zunächst mal erhielt ich zwar – neben der üblichen „Acht-Uhr-morgens-Kritik“ (wenn ich mein E-Mail-Postfach öffne) u.a. einen neun(!) Seiten langen sehr kritischen Brief seitens eines charismatischen Leiters zugesandt, dem meine Ansicht zur „Drunken-Glory“-Bewegung missfiel; ich „verzweifle“ dann schon manchmal etwas, wie sehr man offensichtlich am Kern dessen, was mir eigentlich auf dem Herzen liegt vorbeihören kann. Aber kurz darauf erreichte mich dann noch ein Paket – und zwar nicht angefüllt mit weiteren Sammelklagen, sondern mit selbstgemachten Weihnachtsplätzchen – ebenfalls als „Feedback“ für meine Seminardienste... Und diese Plätzchen hatten, ebenso wie zwei andere sehr schöne längere E-Mails die ich fast gleichzeitig erhielt, eine enorm „erfreuende“ Wirkung! (Und keine Sorge an alle Schwarzseher: ich mache genug Sport um diese Kalorien zu verkraften! ☺)

In diesem Sinne möchte ich auch hier immer wieder darauf hinweisen, dass ich von Herzen dazu ermutige, meine Seminare und Treffen entweder live zu besuchen, oder aber zumindest meine CD-Seminare als komplette Reihen zu hören! Nur so könnt Ihr ein „rundes“ Bild von H.O.P.E. und meiner Herzensausrichtung erhalten. Denn meine Rundbriefe sind i.d.R. vor allem apologetisch aufgebaut (wem das Wort nichts sagt: siehe weiter unten), sie beschäftigen sich daher z.B. mit aktuellen Entwicklungen, die ich auf meinen Reisen oder in der Seelsorge erlebe, und würden – für sich betrachtet – ein definitiv viel zu einseitiges Bild meines Dienstes – und erst recht meines Glaubenslebens und daraus entstehender Lehrthemen – abgeben. Diese Briefe dienen nur als Ergänzung, keinesfalls aber als Ersatz für meine Seminare! (Aus diesem Grunde habe ich mich auch bei diesem Rundbrief entschlossen, am Schluss noch einen Downloadlink zu einer meiner Seminareinheiten beizufügen.)

### Die größte geistliche Erfahrung – FRIEDEN!



Eine echte organisatorische Herausforderung war aktuell, mein neues Seminarset „**FRIEDEN! – GOTTES Antwort auf Deine Angst**“ möglichst noch in diesem Jahr fertigzustellen (es wird nun seit dieser Woche versandt!), doch mir lag es sehr auf dem Herzen, dieses so schnell wie möglich zu veröffentlichen, denn auch hier merkte ich, dass jede schriftliche Reflektion dieses Themas zu kurz greifen würde.

Grundlage dieses Seminars war für mich die erstaunliche Verheißung Jesu:

**„Wahren Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht!“**

Auch wenn das Thema „Frieden“ wohl kaum auf einer Hitliste für beliebteste Predigtthemen einen oberen Rang belegen wird, halte ich diese uns von Jesus zugesagte Verheißung mittlerweile definitiv für



**DIE größte geistliche Erfahrung**, die wir in unserem Leben überhaupt machen können, und deren Wichtigkeit unfassbar unterschätzt wird. Ohne auch nur im Ansatz prophetische Aussagen bezüglich der Zeit in der wir leben und der Zeit die auf uns zukommt machen zu wollen, bin ich der absoluten Überzeugung, dass kein anderer Punkt in der Zukunft mehr Bedeutung haben wird, wie diesen Frieden Jesu Christi real zu erfahren.

Leider weckt allein das Wort „Frieden“ eine solche Fülle an eher blockierenden Assoziationen, die ihren Ursprung nicht in Christus sondern in allen möglichen politischen wie religiösen Altlasten haben, dass gerade im charismatischen Bereich fast jedes andere Thema dieser Verheißung Jesu den Rang ablaufen würde. Die Folgen dieser Entwicklung sind für mich schon in den letzten Jahren, aber verstärkt nochmals in den letzten Monaten massiv zu erleben. Noch nie erhielt ich im Rahmen meiner seelsorgerlichen Beratungsarbeit (seit mittlerweile über 15 Jahren) so viele Anfragen bezüglich Nervenzusammenbrüchen, Chronischen Erschöpfungssyndromen (CFS), Depressionen, sowie ständig zunehmenden Angst- und Panikattacken, wie in diesem Jahr. So war auch ich herausgefordert, mich trotz der „uncoolen“ Thematik noch einmal völlig neu dieser riesigen Diskrepanz zwischen der Verheißung Jesu und der ganz „normalen“ Wirklichkeit unseres christlichen Alltags zu stellen. Um es vorwegzunehmen: was ich diesbezüglich in den letzten 6-8 Monaten immer mehr entdecken durfte, hat auch mein Glaubensleben nochmals mehr als intensiv verändert!

Wäre es nicht weise und gut, sich schon bevor teils verheerende Umstände unsere vermeintlich auf festes Fundament gebauten Glaubensgebäude zum Einsturz bringen und wir dann oft vor lauter Ängsten nicht mehr in der Lage sind, uns überhaupt noch der Wahrheit dieser Verheißungen zu öffnen, sich schon jetzt neu dieser wunderbaren Wahrheit zu stellen, deren Kostbarkeit wir alle sicher erst in den nächsten Jahren wirklich ermessen können?!



Von daher möchte ich Dich sehr ermutigen, diese Reihe – ggf. auch *trotz* des Titels ☺ – einmal länger an Dir wirken zu lassen, ich glaube, dass Du die investierte Zeit niemals bereuen wirst! Solltest Du sie als Unterstützer von H.O.P.E. nicht automatisch erhalten, so kannst Du sie auch kostenfrei über die H.O.P.E.-Mediathek bestellen: <http://www.h-o-p-e.de/10.html>

Während meiner seelsorgerlichen Beratungsdienste stellte ich dabei in letzter Zeit immer wieder fest, dass bei vielen Personen erstaunliche Ähnlichkeiten zwischen den oben genannten seelischen Nöten und den geistlichen Hintergründen, aus denen sie stammen, bestehen. Auch das Resümee eines italienischen Facharztes und Leiters einer der größten psychiatrischen Kliniken des Landes, lies mich dabei noch hellhöriger werden: er versicherte (als wiedergeborener Christ) glaubhaft auf einer Tagung Mitte des Jahres, dass mittlerweile über 50% seiner stationär behandlungsbedürftigen Patienten gläubige Christen(!) seien. Wenn man sich dann bewusst macht, dass auch in Italien gerade einmal 3-4% der Bevölkerung Christen (im Sinne eines persönlichen Glaubens) sind, wird diese Zahl noch erschreckender – bis ernüchternder.

Wie kann es sein, dass unser Glaube scheinbar nicht nur keine Wirkung in Bezug auf die obige Verheißung Jesu zeigt, sondern das er teils sogar noch ein *AUSLÖSER* für all diese – dem Wesen und Willen Gottes entgegengesetzten – Erfahrungen zu sein scheint? Aus diesen – meine persönlichen Erfahrungen stark bestätigenden – Fragen heraus, hatte ich mich entschlossen, auch hier einmal ohne unsere rosarote „Als-Christ wird-alles-besser-Brille“ mögliche Hintergründe zu entdecken und so ggf. echte Hilfen anbieten zu können, um die obige Verheißung Jesu nicht nur für Weihnachtspostkarten sondern im realen Leben zu nutzen...



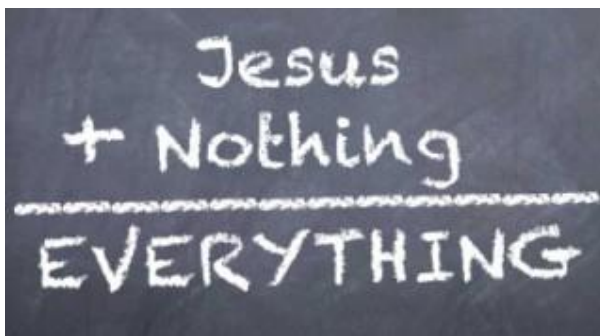
### Ein persönliches Gespräch und die Folgen...

Und genau hier möchte ich zur obigen Frage einen kurzen Exkurs einfügen – Seminarbesucher kennen diese Eigenart ja schon von mir... ☺!

Denn vor ca. zwei Monaten hatte ich ein längeres, sehr persönliches Gespräch mit einem guten Freund, der mittlerweile auch im deutschsprachigen Bereich einen zunehmenden Bekanntheitsgrad durch seine hervorragende Lehrgabe sowie seine Veröffentlichungen als Autor zum Thema „konsequente Gnade“ und „Gott ohne Religion“ besitzt; und dieses Gespräch führte für mich letztlich auch dazu, einige echte Hilfen für meine obigen Fragen zum Frieden GOTTES zu entdecken.

Bei aller Freude darüber, dass das wesentlichste Kennzeichen des Evangeliums: die Gnade in Christus, in der letzten Zeit weltweit wieder verstärkt Beachtung findet, entdeckten wir im Gespräch aber auch erhebliche Gemeinsamkeiten in unserer Wahrnehmung einer immer mehr entgleisenden Entwicklung, welche sich zum Teil leider ebenfalls verstärkt unter dem Motto der „Gnade“ formiert. Diese wird sowohl von Kritikern, als auch von der befürwortenden Anhängerschaft dieser Bewegungen oft mit polarisierenden Labeln wie „Hyper-Grace“ oder „Skandalöse Gnade“ bezeichnet. Nicht selten bekamen auch wir in den letzten Wochen Anfragen, wie wir denn zu „Hyper-Grace“ stehen würden, bzw. ob wir Teil dieser Bewegung seien. Hierzu sei vorweg deutlich erwähnt, dass dieses von Kritikern gewählte Kunstwort absolut keine Hilfe darstellt, eine klare Standortbestimmung vorzunehmen, da hier – aus unserer Sicht – Gruppen mit sehr verschiedenen geistlichen Hintergründen und geradezu konträren Ansichten in einen Topf geworfen werden, und von daher eine deutlich differenziertere Betrachtung von Nöten ist. (Siehe dazu auch meinen Offenen Brief vom 02.12.2013 – Link folgt weiter unten.)

### Konsequente Gnade braucht keinen Geist-Hype



Doch nicht nur aus meiner Sicht, sondern mittlerweile auch nach Meinung einer zunehmenden Anzahl von Lehrern und Predigern des Neuen Bundes, wird tatsächlich durch gewisse Strömungen auf eine subtile Art erneut von der konsequenten Gnade und der zentralsten Botschaft des Evangeliums, nämlich: CHRISTUS plus *NICHTS!* weggeführt. Zwar wirbt man oft mit Mottos wie „100% Gnade“, immer häufiger wird dieses aber dann doch wieder „dezent“ ergänzt, z.B.

mit Labeln wie „100% übernatürlich“...

Generell wäre nichts dagegen einzuwenden, denn die echte Gnade ist ein zu 100% „übernatürliches“ Geschenk in Christus. Der „kleine“ Haken ist nur, dass in obigen Kreisen „übernatürlich“ einmal mehr nach dem Verständnis der schon oft besprochenen neugeistigen Auslegung im Sinne neuer geistlicher, *mystischer Dimension* – die es nun angeblich zu erschließen gilt – uminterpretiert wird. Wieder einmal werden „wichtige“ Ergänzungen in Form von berausenden Geisterfahrungen angeboten, wird das wahre Leben in der Gnade in ein vermeintliches „Leben im Geist“ mystischer Prägung uminterpretiert – und somit die reine Gnade auf Basis eines kindlichen Vertrauens in Christus in ein extremcharismatisches Happening verwandelt. So lässt man sich wieder einmal vom vermeintlich „Heiligen“ Geist in himmlische Sphären „wegbeamten“, rollt wieder einmal in typischer „Drunken-Glory“-Manier „vom Geist bekißt“ und benommen auf dem Boden herum und



missbraucht dazu auch noch die wunderbare Botschaft:

„100% Gnade“.

Doch eine konsequente Botschaft der Gnade bedarf keines Geist-„Hypes“ um wirkungsvoll zu sein! Im Gegenteil schaden diese Beimengungen der wahren Gnaden-Botschaft zutiefst, ersetzen das Echte wieder einmal schleichend durch Imitate und machen die wunderbare Gnade in CHRISTUS damit zu einer wirkungslosen Lachnummer (oft auch im direkten Sinne des Wortes).

Wenn man auf diese Entwicklung hinweist, wird man schnell als „Anticharismatiker“ gebrandmarkt.

Zunächst sei bemerkt, dass es sicher nicht „die“ charismatische Bewegung gibt, sondern diese Bezeichnung ein Sammelbegriff für weltweit unterschiedlichste Strömungen darstellt, die im weitesten Sinne alle die weitere Existenz – wie Evidenz – der Geistesgaben (= Charismen) bezeugen. Dieses Zeugnis teile auch ich (ebenso wie z.B. Andrew Farley) von Herzen. Eine dispensationalistische Sichtweise, wie sie z.B. John F. McArthur vertritt (kurz gesagt, dass die biblischen Charismen mit den ersten Aposteln aufhörten), ist nach meiner Sicht biblisch weder haltbar, noch dem Wesen Gottes entsprechend. Es geht also keinesfalls um Gemeinden, die sich im weiteren Sinne unter dem Begriff „charismatisch“ einordnen lassen könnten, sondern um eine – leider immer größer werdende – Strömung innerhalb eines Teiles der vornehmlich charismatischen Gemeindeguppen.

Um es mal mit einem eigenen Zitat aus meiner Seminarreihe „Konsequent“ wiederzugeben:

Obwohl Jesus uns den Heiligen Geist verhieß, und die Apostel den Gebrauch von Geistesgaben ohne Frage bestätigen und befürworten, ist auch die biblische Richtschnur zur Prüfung und zum Gebrauch klar vorgegeben. Sie lautet: **Seid nüchtern und wach – und NICHT: seid besoffen und lacht!**

An keiner einzigen Stelle der gesamten Bibel werden wir dazu ermutigt, geschweige aufgefordert, berauschende, bewusstseinsvernebelnde Erfahrungen zu suchen, noch die Kontrolle über den Körper, den Willen und den Verstand abzugeben! Diese tranceartigen Zustände sind vielmehr das direkte Gegenteil der Grundtextwörter für „nüchtern“, „wachsam“ und „besonnen“ und somit eine krasse Missinterpretation weniger „Alibi“-Verse wie z.B. Eph 5,18!



Separation is an Illusion - The Jesus Trip

John Crowder - 132 Videos

6.416



Separation is an Illusion - The Jesus Trip

John Crowder - 132 Videos

6.416



Separation is an Illusion - The Jesus Trip

John Crowder - 132 Videos

6.416



Separation is an Illusion - The Jesus Trip

John Crowder - 132 Videos

6.416

Übrigens: Die Szenen rechts entstammen John Crowders „**The Jesus Trip**“; Videoclips, die er als Lehrinheiten zur neuen mystischen Ära anbietet. Ich überlasse es jedem selbst, hierin den Heiligen Geistes wiederzuentdecken...



Was die Fans dieses Geist-Hypes völlig übersehen, ist, dass die heftigste Kritik an dieser Entwicklung sogar vornehmlich aus den eigenen Reihen kommt, da es mittlerweile doch immer mehr charismatische Leiter gibt (welche die Gaben des Heiligen Geistes durchaus als weiter existent und evident ansehen, diese schätzen und auch praktizieren), die aber nicht mehr gewillt sind zu akzeptieren, dass durch diese falschen Geistwirksamkeiten – aus der Quelle eines *ANDEREN* metaphysischen Evangeliums – die Gemeinde Jesu weiter verführt und vergiftet wird. Hierzu zählen z.B. sogar vornehmlich sehr langjährige Leiter wie Andrew Strom, Jack Deere, J. Lee Grady, Dr. M. Brown, Hartwig Henkel u.a. – die nun sogar als Insider(!) vor dieser massiven Verführung INNERHALB größer werdender Teile der charismatischen Bewegung warnen und dieses anhand des Gesamtzeugnisses der Schrift (und nicht etwa nur ein paar umgedeuteten Lieblingsversen) auch nachvollziehbar aufzeigen.

Auch wenn oben genannte Leiter Großteils nicht als Vertreter einer konsequenten Gnadenlehre zu nennen wären, so ist dennoch ihre einstimmige Analyse (als jahrzehntelange Leiter innerhalb der charismatischen Bewegung), dass die Quelle der „*neuen mystischen Ära*“ (wie sie die Vorreiter dieser Strömung selbst bezeichnen) nicht im Geist Gottes, sondern in den Geistmächten metaphysischer Kulte liegt, ernüchternd eindeutig, und deckt sich z.B. auch absolut mit meinen Ergebnissen.

### Nichts Neues unter der Sonne – oder: warum etwas Apologetik nicht schadet

Was bei der Begeisterung für diese „neue“ Ära ebenfalls von vielen unbeachtet bleibt, ist, dass diese Entwicklung – und das damit verbundene kontroverse Ergebnis – absolut nicht neu ist.



Während eine Geistwelle nach der anderen scheinbar immer neue „Bewegungen“ ins Leben ruft (wobei die meisten schlicht durch Absplitterungen entstehen), die eine vermeintlich neue „**endzeitliche Geistausgießung**“ simulieren sollen, scheint man aus den „Früchten“ der Vergangenheit leider rein gar nichts gelernt zu haben. Vor einem Monat erst schrieb mir ein bekannter charismatischer Buchautor:

*Die letzte Zeit wird gemäß der Bibel eine Zeit des Geistes sein. Ich bitte Sie ihre pauschale Dauerpolemik gegen*

*„Neugeistbewegungen“ zu überdenken. Besuchen sie einmal ein Wunder- und Herrlichkeitswochenende in (...) und lassen sie sich von der Liebe und Kraft des Evangeliums von ihrer (...) unseligen Apologetik befreien...*

Übrigens handelt es sich hier leider um eine Person, die noch nicht ein *EINZIGES* Seminar von mir gehört oder besucht hat, und auch meine diesbezüglichen Angebote bis jetzt nicht angenommen hat. Denn bis heute ist mir auch nach über 120 Seminaren noch keine Person begegnet, die *nach* einem solchen Besuch noch der Ansicht wäre, ich würde dort lediglich „pauschale Polemik“ verbreiten. Und was die **Apologetik** (= die Verteidigung des Glaubens) betrifft: Paulus war wohl der größte Apologet aller Zeiten; und da ganze Passagen seiner apologetischen Argumentation in seinen Briefen aktuell seitens neugeistiger „Glaubensbewegungen“ schlicht vom Tisch gewischt werden oder durch „tiefere“ Neuoffenbarungen „uminterpretiert“ werden (da Paulus halt noch nicht so „weit“ war...), lasse ich mich durchaus gerne mit in diese Schublade stecken...

Aber zurück zur vermeintlich größten, endzeitlichen Geistausgießung, welche im amerikanischen Raum auch oft als „**second rain**“ bezeichnet wird (und woraus dann die pfingstliche „*Spätregen-Theologie*“ wurde):



Wenn man nicht die gesamte biblische Prophetie zu diesem Thema enorm verbiegen will, ist offensichtlich, dass hier schlichtweg ein falsches Verständnis der Prophetie bei Joel zu Grunde liegt.

Denn die **zweite Geistesausgießung** in den letzten Tagen ist ein Ereignis, das allein für den Überrest Israels verheißen ist (vgl. Jes 32,15; Hes 39,28; Sach 12,10) und nicht für die Gemeinde, über die der Heilige Geist längst ausgegossen ist (Titus 3,6)!

Vor ca. drei Wochen schrieb mir ein Prophet (so zumindest seine Eigenbezeichnung in seinem Schreiben, die ich hier mal ohne Kommentar übernehme), er hätte die aktuellen Geistbewegungen geprüft und „der Geist“ hätte ihm die absolute Richtigkeit bezeugt. Ich solle daher aufpassen, dass mich nicht „der Fluch“ treffe, wenn ich meine „dämonischen“ Veröffentlichungen dazu nicht löschen würde...

Hier wird leider wieder einmal ein wesentlicher Grund für die leichte Verführbarkeit in extrem-charismatischen Bewegungen deutlich, die ich auch schon mal im letzten Rundbrief ansprach: Man interpretiert und prüft nach Gefühl (dort nennt man das natürlich „Geist“...) und die Bibel wird zum vernachlässigbaren Randprodukt, da dieses ja der vermeintlich „tötende Buchstabe“ ist. So schrieb ich als Antwort u.a.: „Aus Deiner obigen Fluchandrohung wird leider deutlich, dass Du wohl nur recht geringe Kenntnisse zum Schriftzeugnis des Neuen Bund in Christus hast. Zudem ist nicht ein Engel oder „der Geist“ Grundlage einer verlässlichen Prüfung, sondern das apostolische Wort der Bibel, welches der wahre Heilige Geist immer bezeugen wird.“

Doch weil man sich lieber entsprechend geistlicher „Fähigkeiten“ Dinge so zurecht-„prüft“, wie es aktuell passt, sucht – aus meiner Sicht – zurzeit Woge um Woge von Geistwirksamkeiten des 2. Himmels unsere Generation heim (sowohl im christlichen, wie auch im esoterischen Bereich). Immer mehr ist es so dieser verführerischen Macht möglich, eine Direkteinflußnahme auszuüben.

UND: Sie greift nach meiner jetzigen Überzeugung (gewonnen durch viele Berichte und Erfahrungen aus mittlerweile über 350 seelsorgerlichen Kontakten der letzten vier Jahre – quer durch Europa – und dem Austausch mit anderen Seelsorgern in diesem Bereich), höchstwahrscheinlich auch stark die Psyche und das Nervensystem ihrer Opfer an.

Was ich schon Einstieges schrieb, erwähnte ich auch schon mehrfach in meinen letzten Live-Seminaren: Noch nie habe ich im Rahmen meiner seelsorgerlichen Beratungsarbeit so viel mit Personen zu tun gehabt, die von Nervenzusammenbrüchen, Depressionen, sowie ständig zunehmenden Angstzuständen betroffen waren, wie in diesem Jahr. Die meisten der Personen die mich diesbezüglich um Rat fragten, stammen mehr oder weniger aus dem Umfeld obiger Bewegungen, was daher zwar keinen repräsentativen Schnitt zulässt, aber gleichzeitig scheint mir diese Entwicklung auch absolut



kein Zufall mehr zu sein (auch wenn sicher nicht jeder Fall pauschal auf einen solchen Hintergrund zurückzuführen ist). Eines aber steht für mich schon zum jetzigen Zeitpunkt fest: die vermeintlich langfristig **POSITIVE** Wirkung, welche die Befürworter des „neuen“ Mystizismus ihren Erlebnissen zuschreiben, ist nichts anderes als ein Fata Morgana, eine reine Illusion, bei der man zudem sehr viele „Kollateralschäden“ aus der eigenen Bewegung schlichtweg ausblendet.

Auf viele dieser stark mystizistischen Geisterfahrten, begleitet von den scheinbar himmlischsten und



herrlichsten Eingebungen und Erscheinungen, geschahen nicht nur oft heftige Entgleisungen, sondern nicht selten auch totale psychische Zusammenbrüche – selbst unter führenden *Leitern* dieser Bewegungen, von denen die wenigsten wohl angenommen hätten, dass ihr eigenes Lehrsystem sie im Ernstfall so wenig trägt. Ich könnte noch deutlich konkreter werden, was ich aber aufgrund meiner Schweigepflicht nicht tun kann und auch nicht will. Im Jahr 2013 verging fast keine Woche, in der ich nicht gefordert war, Personen die diesbezüglich um Hilfe anfragten durch diese Extremsituationen zu führen.

### Historische und aktuelle Einschätzungen der „mystischen Ära“

Anfang Dezember veröffentlichte ich meinen sogenannten „**Herzlichen Appell an meine geschätzten Kollegen und Geschwister in der so bezeichneten „Hyper-Grace“-Bewegung**“, der ohne Frage für einige „Reaktionen“ sorgte (u.a. den erwähnten 9-seitigen Brief) und weiterhin sorgt. Sollte jemand von den Empfängern dieses Freundeskreisrundbriefes den oben erwähnten offenen Brief noch gar nicht gelesen haben, so lese ihn Dir doch ruhig auch einmal durch. Aus meiner Sicht öffnet er einen hilfreichen Blick auf die historischen Hintergründe der „christlichen“ Mystik, und kann uns so auch zu einer differenzierten, mündigen Prüfung aktueller Entwicklungen führen. Der Brief ist über folgenden Link zu laden:

[http://www.michael-trenkel.de/docs/Appell an die Hyper-Grace Bewegung.pdf](http://www.michael-trenkel.de/docs/Appell%20an%20die%20Hyper-Grace%20Bewegung.pdf)

In diesem Zusammenhang wird man auch an einen Brief von Heinrich Jung-Stilling erinnert, der wegen seiner Aktualität, obwohl beinahe 230 Jahre alt, hier einmal erwähnt werden soll. Jung-Stilling schrieb bezugnehmend auf eine damalige charismatische Bewegung – den sogenannten „Inspirierten“ mit ihrem Leiter, Prediger Rock – folgendes:



*„Ich habe Rocks Schriften gelesen und bin von Herzen überzeugt, daß er es treu und redlich gemeint hat. Aber lieber Herzensbruder, der Heilige Geist bedient sich nicht der Ohnmachten, Konvulsionen (Zuckungen) und Verlust des Bewußtseins, wenn er Zeugnisse an die Menschen verkünden lassen will. Mir sind viele männliche und weibliche Personen bekannt geworden, die auch solche Zuckungen bekamen, dann in eine Entzückung gerieten und so die herrlichsten und heiligsten Bibelwahrheiten auf die schönste und heiligste Weise aussprachen, sogar zukünftige Dinge voraussagten, die pünktlich eintrafen. Aber allmählich und am Ende ging es kläglich und schädlich aus, und nun zeigte es sich offen, daß sich ein falscher Geist in einen Engel des Lichts verstellte hatte.“*

(Heinrich Jung-Stilling; 12.07. 1783 an Johann Caspar Lavater. Diese negative Quintessenz der damaligen Geistbewegung ist umso aussagestärker, wenn man weiß, dass auch Jung-Stilling Interesse an esoterischem Gedankengut zeigte, und er diesbezüglich daher eher dazu neigte, die positiven Tendenzen der Geistbewegung seiner Zeit herauszustellen, als Kritik zu üben!)

Quasi deckungsgleiche Geisterfahrungen wurden dann auch für das 19. u. 20 Jahrhundert bereits durch Prof. Dr. Charles Farah („Von der Zinne des Tempels“), Dr. Gordon Fee, Dr. Judson Cornwall („Biblischer Glaube“) und ebenso von David Wilkerson untersucht – mit identischem Ergebnis. 1988 erfuhren diese Analysen zudem eine neue Intensität durch eine sehr sorgfältig recherchierte Studie (als M.A. Abschlussarbeit) von D.R. McConnell (Auf Deutsch mit dem Titel „Ein anderes Evangelium?“ erschienen). Vor wenigen Tagen schrieb mir ein etwas „aufgebracht“ Christ, es wäre „an der Zeit“ endlich diese Studie von McConnell zu wiederlegen.





Tatsache ist aber, dass dieses bereits viele Personen versucht haben – sogar früher ich selbst, aber es aufgrund seiner gewissenhaften Arbeitsweise auch nach 25 Jahren nicht möglich war, seine historischen, wie theologische Ergebnisse zu diskreditieren, geschweige zu widerlegen. Einer seiner Hauptergebnisse ist, dass die Wurzeln der sogenannten „Glaubensbewegung“ [= Rhema/Wort des Glaubens] – als deren Gründer fälschlich immer Kenneth Hagin genannt wird – eigentlich in metaphysischen Kulturen liegen, die insbes. durch Essek William Kenyon in diese Bewegung einfließen und bis heute die gesamte Ausrichtung stark prägen. Mit großer Genauigkeit zeigt er sowohl die geschichtlichen Hintergründe als auch die praktischen Methoden für die Unterwanderung dieser Bewegung durch falsche Geistmächte auf.

Man kann es da schon fast als „Humor Gottes“ bezeichnen, wenn man sich – wie in meinem Fall – für eine Bewegung das Ziel steckt, eine Arbeit wissenschaftlich zu widerlegen, und abschließend doch zum exakt gleichen Ergebnis kommt, wie der zu widerlegende „Querulant“... ☺ (vgl. meine Reihe „Konsequent“ - Einheit 6-7). Wobei McConnell seine Diplomarbeit (als ebenfalls überzeugter Charismatiker) sogar ausgerechnet an Oral Roberts University (Tulsa/Oklahoma) erstellte, also sozusagen in der „Wiege“ vieler dieser mystischen Lehrauffassungen...

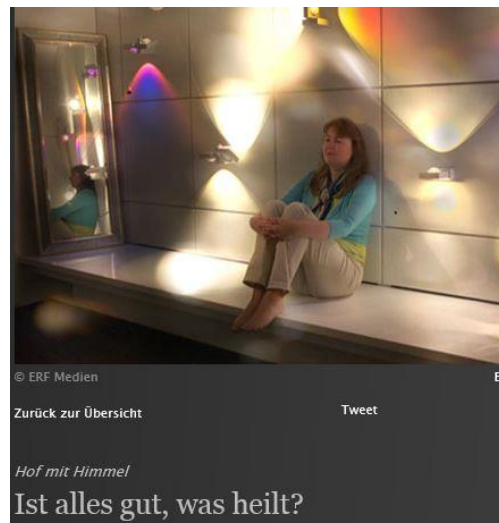
## Ist alles gut, was heilt?!

Ohne Übertreibung muss ich sagen, dass ich seit fast vier Jahren immer wieder in Zusammenhang mit meinem Seminar „Rettung aus der Geistfalle“ erlebe, wie Gläubige durch vermeintlich „christliche“ Geistheilungen zwar zunächst „Heilung“ ihrer Symptome erlebten, aber langfristig dadurch vielmehr Schaden erlitten, d.h., dass i.d.R. nicht nur die Beschwerden verstärkt zurückkehrten, sondern sich das Gesamtbefinden oft deutlich verschlechtert. Aus meiner Sicht liegt der Grund darin, dass man sich langfristig un-heilvollen Geistwirksamkeiten öffnet.

Heilt Jesus auch heute noch? **Aber sicher, Halleluja!** Allein im letzten Monat habe ich zwei sehr bewegende Zeugnisse dazu erhalten, die ich auch gerne noch veröffentlichen möchte.

Aber Jesus hat es nicht nötig, sich dieser falschen, nicht von *IHM* autorisierten Geistmächte zu bedienen! Immer dann, wenn es darum geht, „Salbungen“ fließen zu lassen, geistliche Dinge zu fühlen, energetische „Fähigkeiten“ zu entwickeln, den Verstand abzuschalten und sich benebelnden / berausenden Wirksamkeiten zu öffnen, ist reale, HÖCHSTE Vorsicht geboten.

Aktuell erhielt ich angesichts der neuen Pläne eines kanadischen Heilungspredigers auch wieder im deutschsprachigen Bereich aktiv zu werden, den Hinweis auf die vermeintliche Vielzahl an Heilungen durch diese betreffende Person. Es scheint sich leider auch nach vielen negativen Erfahrungen in der Charismatik noch immer der Irrglaube zu halten: „wer heilt, hat recht“. In meinem obigen Seminar stelle ich einige intensive – ja teils erschütternde – Zeugnisse von Personen vor, die ebenfalls in diese Falle tappten und Schlimmes erlebten (teils sogar mit namentlicher Nennung). Aus aktuellem Anlass möchte ich Euch das Seminar nochmal sehr ans Herz legen; es ist auch hervorragend dazu geeignet weiter verschenkt zu werden, ich habe diesbezüglich schon einige Feedbacks erhalten, von Personen, die „zufällig“ das Set in die Hände bekamen – und dadurch von Gott endlich in die Freiheit geführt werden konnten.



© ERF Medien

Zurück zur Übersicht

Tweet

Hof mit Himmel

Ist alles gut, was heilt?



Vor Kurzem wurde ich übrigens auf eine neue Sendung zu diesem Thema beim ERF aufmerksam (bereits vor vier Jahren gab es eine ähnlich gute Sendung mit Ralf André Möller: „Wie ein Spuk“), auch die aktuelle Sendung möchte ich Euch daher ans Herz legen:

<http://www.erf.de/fernsehen/mediathek/hof-mit-himmel/ist-alles-gut-was-heilt/67-378>

### Das „Auge im Sturm“ – der Hintergrund meines „Offenen Briefs“

Auch wenn mir das manche Kritiker nicht abnehmen: Ich habe absolut keinen Spaß an solchen Briefen, wie dem oben erwähnten an meine „Hyper-Grace“-Freunde; es verschafft mir keinerlei Befriedigung, im Gegenteil! Eigentlich bin ich ein sehr harmoniebedürftiger Mensch, gehe Konflikten gerne aus dem Weg und mag es auch durchaus „beliebt“ zu sein (JA, so ungeistlich bin ich!). Allein aus dem obigen seelsorgerlichen Hintergrund und meiner damit empfundenen Verpflichtung heraus – nicht um Personen oder Bewegungen zu diskreditieren – veröffentlichte ich nach einigem inneren Ringen diesen Brief.

Ich kann mich noch gut an den Tag vor der Veröffentlichung erinnern. Ich hatte bereits über mehrere Tage meine kirchen- und religionsgeschichtlichen früheren Studien zum Thema gesichtet, zusammengefasst und einen ganzen Tag lang (incl. angrenzender Nacht ☺) eine erste Rohfassung des Briefes geschrieben. Nachdem ich dann am Morgen darauf den Text noch einmal durchlas, war mir klar, dass dieser sicher dazu führen würde, dass wieder einmal einige Freunde den Weg „leider nicht mehr weiter mit mir teilen“ können, dass wieder einmal ein ziemlicher „Shitstorm“ aufziehen würde – und, dass ich ehrlich gesagt zu all dem eigentlich gar keine Lust habe. Ich habe noch nie die Faszination im Sinne von „Shades of Grey“ nachvollziehen können; Schmerz und Erniedrigung verschaffen mir nach wie vor keinerlei Befriedigung...

So entschloss ich mich einfach mal für ein paar Stunden in die Sauna zu gehen – neben meiner Passion fürs Schwimmen für mich meist der beste Weg, nach vielen Dienstaktivitäten mal wieder etwas „runter“ und zur Ruhe zu kommen. Und während ich dann dort im Ruheraum lag und Gott bat, mich vor einem neuen großen Fehler zu bewahren, ihm innerlich mein Leid und Missfallen klagte, wieder einmal als Spielverderber und Schlimmeres hingestellt zu werden und ihm – ähnlich wie Jona – versuchte andere Optionen anzubieten, passierte etwas Erstaunliches: Mir kam mitten in meinem inneren „Sturm“ auf einmal in den Sinn, welch eine Beschäftigungstherapie doch diese ganzen Salbungs-Zusätze die uns in eine neue „Ära“ führen sollen, im Kontrast zur schlichten Verheißung des Friedens in Christus sind:



**ER IST unser Friede. Christus plus NICHTS. Punkt.** Und augenblicklich erlebte ich, wohl so stark wie nie zuvor, das, was Jesus uns in Joh 14,27 verheißt: *„Meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht!“*

Ich war plötzlich erfüllt und umhüllt mit einem realen Frieden den weder die „Welt“ – und erst recht nicht ICH – schaffen kann, und der tatsächlich zur stärksten geistlichen Erfahrung meines Lebens geworden ist. Ich hatte in den Jahren davor teils über 5 Stunden „vom Geist“ bewusstlos ausgeknockt am Boden gelegen, hatte über Monate dem

„Lachen im Geist“ gefrönt und mich regelmäßig mit diesem Geist betrunken und benebelt, habe mehrfach im Geist real meinen Körper verlassen und bin u.a. in „himmlische Regionen“ gereist. All das hat für mich absolut keine Relevanz mehr, angesichts dessen, was Christus mir nun durch SEINEN echten Frieden schenkt! Es ist **ER Selbst** – der mehr als genug ist für unsere Seele und diese völlig zur Ruhe bringt.



David beschreibt es genial im kürzesten Psalm der Bibel – Psalm 131:

1 *HERR, mein Herz ist nicht mehr hoffärtig, und meine Augen sind nicht mehr stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu hoch und wunderbar sind.* 2 *Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden wie ein kleines Kind bei seiner Mutter; wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.*

3 *Vertraue allein auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!*

Zum ersten Mal in meinem Leben kann ich ein Stück weit nachvollziehen, was Christen aller Generation durch teils schlimmste Verfolgung und Leid durchgetragen haben muss. Wenn ich früher ihre Berichte las, wurde ich innerlich fast „irre“ an der Diskrepanz zwischen ihren Zeugnissen und meinem seelischen Zustand. Und ich sage nicht, dass *ICH* das nun alles endlich ergriffen habe, aber ich erlebe tatsächlich, dass *CHRISTUS* mich auf nie gekannte Weise ergreifen konnte. **ER – mein Friede**. Eine gewaltige Realität, die wir durch absolut lächerliche Ersatzbefriedigungen ersetzt haben; und während wir nach immer neuen Hypes suchen, lassen wir es faktisch gar nicht zu, von *SEINEM* Frieden gefunden zu werden.

Übrigens: Deutlich mehr Input, Ermutigung und Reflektionen bezüglich dieser realen Wirksamkeit des Geistes Christi – **SEINES FRIEDENS**, findet sich in meiner neuen Seminarreihe, die ich Dir nochmals sehr ans Herz legen möchte – lass dieses Angebot nicht einfach an Dir vorbei ziehen!

### Zum Schluss...

...möchte ich einfach mal einen Auszug aus einem Brief wiedergeben, welchen ich einer Person schrieb, die bei mir zwecks Kriterien für eine mündige „Prüfung“ aktueller Geistwirksamkeiten anfragte; er passt als Fazit auch gut zu dem Schwerpunkt dieses Rundbriefes:

Von mir aus könnten Gläubige gerne ihr Leben lang lachend und in Trance um ihr Lagerfeuer hüpfen – wenn es hier lediglich darum ginge ob man hüpfen „darf“ oder nicht!

Doch wenn der Tanz um dieses Feuer dann letztlich doch immer mehr dazu animiert von der Botschaft „*Christus für uns*“ in das immer gleiche Mantra: „*wir wie Christus*“ – bis hin zu: „*wir sind Christus*“ zu führen, geht es für mich nicht mehr um die Frage, ob ein Christ „hüpfen darf“ – sondern welche **Veränderung** dieses Feuer mit sich bringt. Ob es den Blick immer mehr auf das **Kreuz Christi** und damit meine **Gnadenbedürftigkeit und SEINE Erlösung** – oder aber von Christus auf **mich selbst** und „*meine*“ Gerechtigkeit richtet. Und ob es letztlich doch wieder selektiert zwischen den



scheinbar richtig „*freien*“ Söhnen – die natürlich auch hüpfen, und den scheinbar weniger Freien, die leider noch nicht so „tief“ drin sind (Denn: *wer WIRKLICH in der Fülle lebt, sollte auch hüpfen können...*).

Und ob es in Folge dazu führt, dass das Hüpfen geradezu **GESUCHT** wird (natürlich meine ich „hüpfen“ nur als Synonym), da es ja nun für die freien Söhne „*dazu gehört*“, oder ob wir unseren **FRIEDEN** allein in Christus **GEFUNDEN HABEN**. Durch die „Richtung“, in welche das „Feuer“ mich führt, lässt sich also nach gewisser Zeit



immer das „fremdes Feuer“ (vgl. 3 Mo 10) vom „Feuer“ des Heiligen Geistes – das allein meinen Erlöser groß macht – unterscheiden. (Diese Meinung vertraten übrigens bereits viele Prediger und Glaubenslehrer aller Zeiten, z.B. auch Charles Spurgeon.)

Aber: Auch schon vorher gibt es ein glasklares Erkennungsmerkmal des Echten: **SUCHE** ich „geistliche“ Emotionen und Erlebnisse oder lebe ich im Vertrauen, welches mich in die **Ruhe** Christi führt – und werde dann ggf. auch von echten Wirkungen Jesu Christi **GEFUNDEN**?

Die mystische Bewegung ist davon geprägt Gott zu **SUCHEN** um eine tiefere geistliche Dimension für *sich* zu erschließen, sie zu **SEHEN**, zu **FÜHLEN** und zu **ERLEBEN**.

Die Botschaft des Evangeliums und der Briefe lautet, unseren **FRIEDEN in CHRISTUS** unabhängig von Emotionen, Auditionen und Visionen **zu finden – durch Vertrauen, was in IHM zur Ruhe kommt.**

Die ANTWORT auf dieses Vertrauen wird dann sicher auch dazu führen, Dinge zu schauen, die wir geglaubt haben. Aber dieses ist niemals das ZIEL echten Vertrauens. Unser Vertrauen gilt der Liebe und Güte Christi, nicht der Erfüllung unserer Wunschvorstellungen und geistlicher Erlebnisse, die wir **suchen**.

Christus ist das Ende der **Suche!**- **ER ALLEIN ist unser FRIEDE!** (Eph 2,14)



Mit dieser wunderbaren Verheißung wünsche ich auch Euch allen eine echt schöne Weihnachtszeit – und schon jetzt ein frohes neues Jahr in **SEINEM** Frieden!

Ganz herzliche Grüße

*Michael*

PS: In regelmäßigen Abständen ergänze ich noch weiter meine langjährige Serie: „**Licht für die dunklen Stellen der Bibel!**“ So möchte ich Euch – passend zur obigen Thematik – auch dazu auf eine Neuerscheinung von mir hinweisen:

***In Gleichheit des Fleisches – Oder: Warum der charismatische Geistertest nicht funktioniert***

[http://www.michael-trenkel.de/docs/In\\_Gleichheit\\_des\\_Fleisches\\_MT.pdf](http://www.michael-trenkel.de/docs/In_Gleichheit_des_Fleisches_MT.pdf)

PPS: hier noch der angekündigte Link zu einem inhaltlich begleitenden Seminar von mir:

***Übernatürlich - Täuschung und Wahrheit I*** (aus der Reihe „KONSEQUENT!“ 7-C)

[http://www.michael-trenkel.de/docs/KONSEQUENT-Neuer\\_Bund-C\\_Teil\\_1.mp3](http://www.michael-trenkel.de/docs/KONSEQUENT-Neuer_Bund-C_Teil_1.mp3)

H.O.P.E. ist als gemeinnütziges Hilfswerk anerkannt. Wer diesen Dienst durch eine steuerabzugsfähige Spende (mit EU-weiter Gültigkeit!) unterstützen möchte, kann das über folgende Bankverbindung tun, **vielen Dank!**

H.O.P.E. gUG, Sparkasse KölnBonn, Kto.: 1930197809, BLZ: 370 501 98

IBAN: DE42370501981930197809, BIC-/SWIFT-Code: COLSDE33XXX